

duktions- und Ertragssicherheit der Waldbestände zu gewährleisten, die Aufforstungen planmäßig durchzuführen, die lebenden Holzvorräte anzureichern, die Forstpflanzenzüchtung zu intensivieren und die Mechanisierung der Arbeiten weiter auszubauen. Die FDJ-Aktion »Gesunder Wald« wird weitergeführt. Durch Rekonstruktion, Modernisierung und Rationalisierung unter Nutzung neuester wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse ist in der Holzverarbeitenden Industrie der Rohstoff Holz komplexer zu nutzen und für die Produktion hochveredelter Erzeugnisse, insbesondere von Schnittholz, Span- und Faserplatten sowie Deckfurnieren, einzusetzen.

In der Zellstoff-, Papier- und Verpackungsmittelindustrie sind die Voraussetzungen für die Erhöhung der Produktion von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton, Pappe und Folien bis 1990 auf 118-120 Prozent gegenüber 1985 zu schaffen. Dazu ist insbesondere eine höhere Veredlung der eingesetzten Rohstoffe zu Faserstoffen und Papieren zu erreichen und der Anteil von Sekundärrohstoffen weiter zu erhöhen.

Zur Stärkung der Material- und Rohstoffbasis der Volkswirtschaft ist die Wiederverwendung der anfallenden Sekundärrohstoffe und industriellen Abprodukte im betrieblichen und volkswirtschaftlichen Kreislauf durchzusetzen. Damit ist die Bereitstellung an volkswirtschaftlich wichtigen industriellen Rohstoffen durch die umfassende Nutzung dieses einheimischen Rohstoffpotentials zu 14-15 Prozent zu decken. Die Verwertung der Sekundärrohstoffe ist bis 1990 auf insgesamt 35 bis 36 Millionen Tonnen zu erhöhen.

Durch umfassende Nutzung der international fortgeschrittensten Ergebnisse von Wissenschaft und Technik sind die Erfassungs-, Aufbereitungs-, Transport- und Verwertungsprozesse der Sekundärrohstoffe und industriellen Abprodukte zu intensivieren und eine kontinuierliche Versorgung der verarbeitenden Wirtschaftszweige zu gewährleisten.

In allen Kombinatn ist zu gewährleisten, daß durch den Einsatz des vorhandenen Forschungs- und Entwicklungspotentials komplexe Lösungen zur effektiven Nutzung der Inhaltsstoffe aus Schlacken, Schlämmen, Laugen, Aschen, Abgasen und Abwässern zur Sicherung der Bereitstellung an Metallen, Fetten, Schwefel sowie Futter- und Düngemitteln u. a. durchgesetzt werden. Es sind neue Aufbereitungslösungen zur komplexen Rückgewinnung von Nichteisen- und Edelmetallen aus Elektronikschrott, beschichteten Metallen und Verbundwerkstoffen auszuarbeiten und anzuwenden. Damit ist zugleich ein Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Durch die effektivere Gestaltung und Intensivierung der Erfassungsorganisation und Mobilisierung umfassender Masseninitiativen sind in allen gesellschaftlichen Bereichen weitere Reserven an Sekundärrohstoffen zu erschließen. Schwerpunkte sind die Erfassung von Schwarz- und Nichteisenmetallschrott, Altpapier, Altöl, Thermoplastabfällen, Rücklaufbehälterglas und Holzresten.